



Netzwerk Kooperatives Lernen



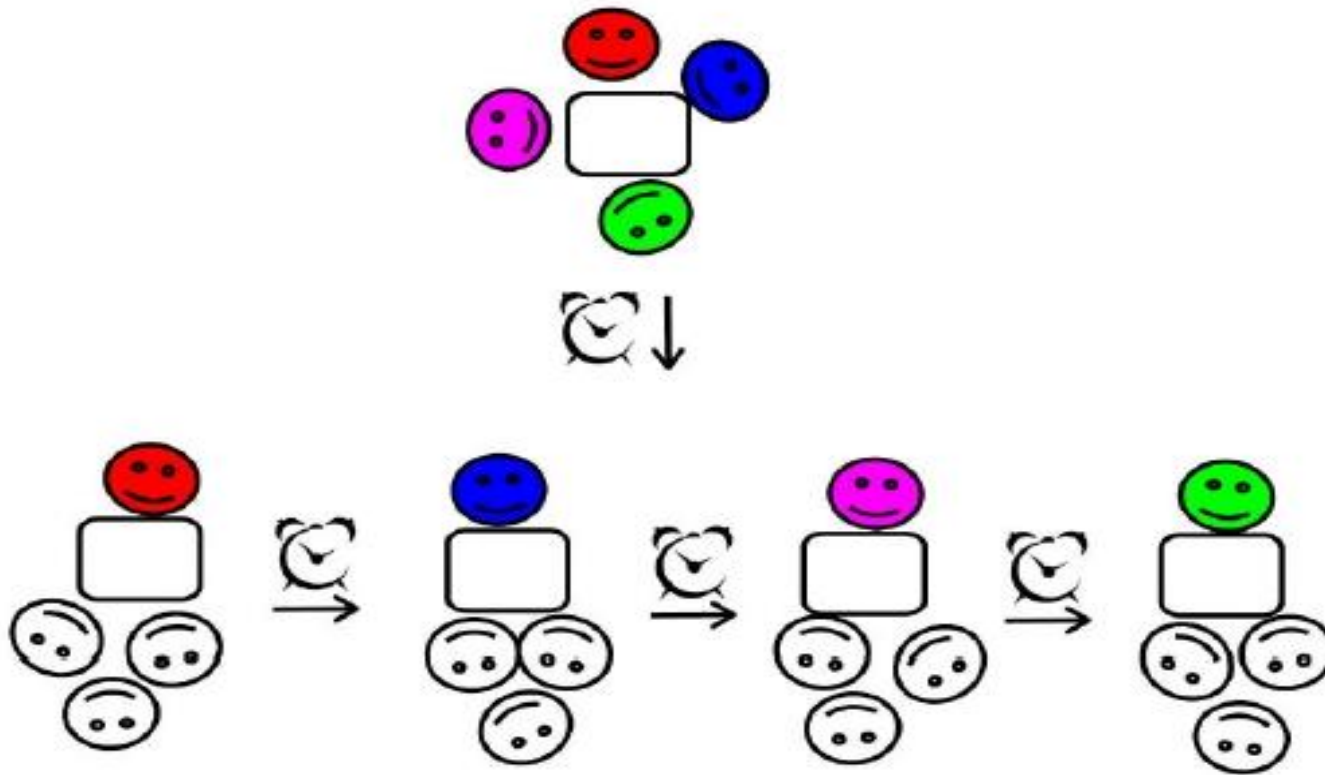
**„Didaktische Werkstätten Primarstufe“
veranstaltet vom Landesinstitut für Schule Bremen**

**1. Modul: „Kooperativ arbeiten und individuell lernen“
am 22. September 2011
- Einleitungsreferat (9.00 – 12.00) -**

Bildung von Zufallsgruppen

- durch „**one stay – three stray**“:
- Nr. 1 jeder Gruppe steht auf und geht eine Tischnummer weiter
- Nr. 2 jeder Gruppe steht auf und geht 2 Tischnummern weiter.
- Nr.3 jeder Gruppe steht auf und geht 3 Tischnummern weiter

Bildung von Zufallsgruppen



„One stay – three stray“

Bildung von Zufallsgruppen

- durch
- Postkartenschnipsel
- Spielkarten
- Nummernzettel
- gleiche Bonbonformen/-farben, gleiche Form von Schrauben/Muttern ...

Verteilung von Rollen

- Gesprächsleiter/in
- Flüsterstimmen-Chef/in
- Zeitwächter/in
- Materialverwalter/in

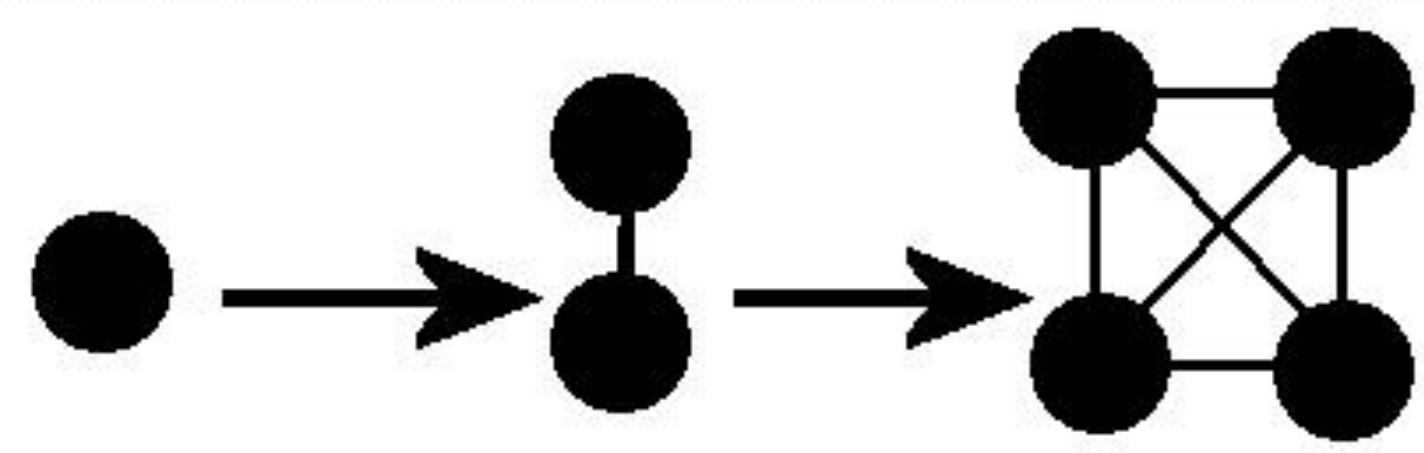
Vertrauensbildung und Orientierung

- 1. Fülle das AB 1 in Einzelarbeit aus (6 min)
- 2. Erzähle deinem/r Tischnachbarn/in, was du zu den 4 Fragen geschrieben hast; die/der Nachbar/in merkt/notiert, fragt ggf. nach.
(4 min)
- 3. Nr. 1 beginnt der Gruppe den/die Nachbarn/in vorzustellen. Es geht im Uhrzeigersinn rund (jede Vorstellung 2 Minuten) → 8 min

Reflexion 1: Sichere Lernumgebung

- Kennenlernen, Interesse und Vertrauen gewinnen in der Gruppe
- Kennenlernen der Ausgangsbedingungen und Ziele der Gruppenmitglieder
- Entwicklung einer Gruppenidentität
- Einstimmung auf die kommende Zusammenarbeit

Reflexion 2



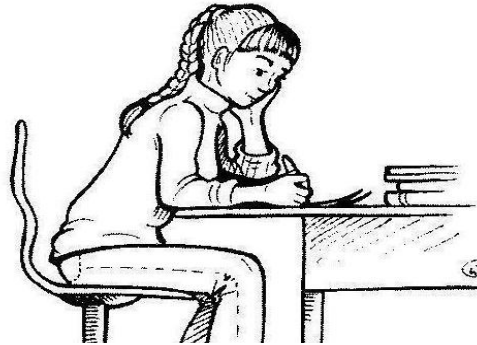
Der Dreischritt:

Grundstruktur des
Kooperativen Lernens

Zentrale Rolle des Dreischritts: Denken – Austauschen - Vorstellen

1. Denken

In dieser Phase arbeiten alle SchülerInnen alleine.



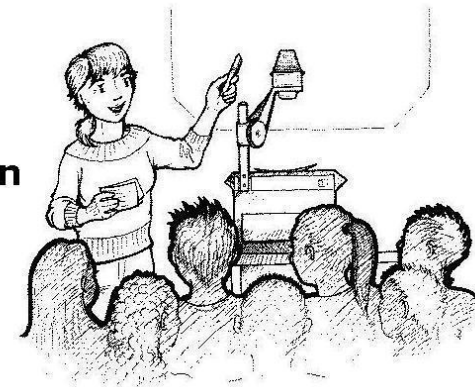
2. Austauschen

Jetzt findet der Vergleich von Ergebnissen, die Diskussion abweichender Resultate etc. in Partnerarbeit oder in der Kleingruppe statt.



3. Vorstellen

Die Gruppenergebnisse werden in der Klasse vorgestellt, diskutiert, korrigiert usw.



Information I: Wie funktioniert das Kooperative Lernen?





Ein Vortrag und ein kooperativer Auftrag

- Sie hören jetzt einen kleinen Vortrag zu den Leistungen des Kooperativen Lernens
- **Einzelauftrag:** Schreiben Sie sich bitte die für Sie wichtigsten Informationen auf.
- **Gruppenauftrag:** Einigen Sie sich auf 4 Aspekte, die für Sie alle in der Gruppe wichtig sind

Auswirkungen des Kooperativen Lernens auf den Lernerfolg

- 1. Schülerinnen und Schüler aus den bildungsfernen Familien erreichen in kooperativen Lernformen bessere Lernergebnisse als im konventionellen Unterricht.
- 2. Auch die Mittelschichtkinder profitieren erheblich vom Kooperativen Lernen, denn auch sie verbessern sich deutlich stärker im Kooperativen Lernen als im herkömmlichen Klassenunterricht.
- 3. Beim Kooperativen Lernen wirkt sich die soziale Herkunft der Kinder wesentlich weniger auf den Lernerfolg aus, denn es verringern sich die Bildungsunterschiede zwischen den zwei Gruppen deutlich.
- 4. Lehrerhandeln ist wirksam. Wie unterrichtet wird, das hat in hohem Maße Einfluss auf den Lernerfolg. Professionell und sicher gestaltetes Kooperatives Lernen erzielt im Vergleich zu anderen Lehrformen hervorragende Lernergebnisse.
- Nach: Ludger Brüning und Tobias Saum - Kooperatives Lernen und schüleraktivierender Unterricht. Fortbildung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft



Information II:

**Wie können die Kinder
das kooperative
Arbeiten erlernen?**



<i>Reflexion des Gruppen- und Arbeitsprozesses</i>	<i>Individuelle Verantwortung und Zurechenbarkeit</i>	<i>Arbeit in Kleingruppen</i>	<i>Positive wechselseitige Abhängigkeit</i>	<i>Soziale Kompetenzen</i>
--	---	-------------------------------	---	----------------------------

Die Basiselemente des KL



Basiselemente kooperativen Lernens

- **1. Soziale Fertigkeiten/Teamkompetenz**
- Es sollen Fähigkeiten gefördert werden, die die Kommunikation, das Vertrauen, die Verhandlungsfähigkeit und Entscheidungsfindung verbessern und Konfliktlösestrategien erproben.





Basiselemente kooperativen Lernens

- **2. Face-to-Face Interaktion**
- Die Gruppenmitglieder sitzen nahe beieinander, so, dass sich alle ohne Mühe sehen und hören können und die Kommunikation und die Arbeitsprozesse auf diese Weise optimiert werden.



Basiselemente kooperativen Lernens

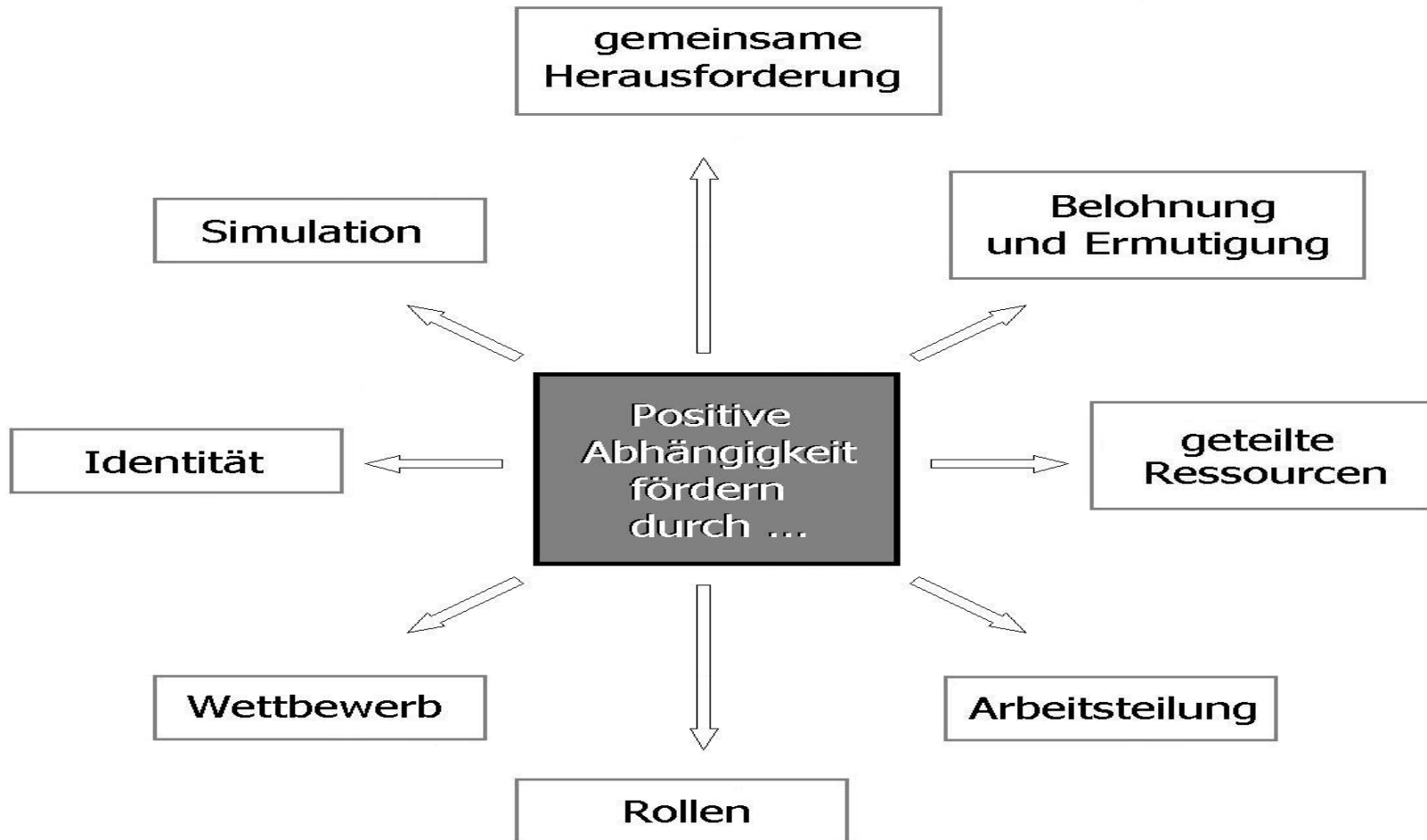
- **3. Persönliche Übernahme von Verantwortung**
- Jedes Gruppenmitglied fühlt sich sowohl für die eigenen als auch die Gruppen Lernprozesse verantwortlich. Die Gruppenmitglieder sind daran interessiert, dass die Lernresultate jedes Mitgliedes maximiert werden.



Basiselemente kooperativen Lernens

- **4. Positive gegenseitige Abhängigkeit**
- Alle Mitglieder der Gruppe arbeiten auf ein gemeinsames Ziel hin. Jeder Einzelne ist zum Erreichen dieses Ziels wichtig.

positive Abhängigkeiten





Basiselemente kooperativen Lernens

- **5. Bewertung/Evaluation der Gruppenprozesse**
- Nicht nur die Arbeitsergebnisse, sondern auch die Arbeitsprozesse werden reflektiert und bewertet. So können die Gruppen und ihre Mitglieder ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen ausbauen.

Partnerpuzzle

1.	EA:	Erarbeitung des Materials KONSTRUKTION	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>A A</p> <p>B B</p> </div>
2.	PA: arbeits- gleich	Einigung auf gemeinsame Ergebnisse KO-KONSTRUKTION	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>A ↔ A</p> <p>B ↔ B</p> </div>
3.	PA: arbeits- ungleich	gegenseitige Vermittlung der Inhalte INSTRUKTION	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>A A</p> <p>↑ ↓</p> <p>B B</p> </div>
4.	PA: arbeits- gleich	Abgleich des Gelernten "doppelter Boden" KO-KONSTRUKTION	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>A ↔ A</p> <p>B ↔ B</p> </div>
5.	GA	Erarbeitung einer Präsentation	

Soziale Kompetenzen anbahnen und einüben

- 1 **Sozialziel** (der Woche) festlegen
- 2 Im Unterricht **thematizieren**: Warum ist die soziale Fertigkeit wichtig?
- 3 **Indikatoren bestimmen**: Woran erkennen die Schüler, dass die soziale Fähigkeit gelungen umgesetzt ist?
- 4 **Demonstrieren**: Konkret vormachen, wie kooperatives Arbeiten unter Berücksichtigung des jeweiligen Sozialziels aussehen kann.
- 5 **Einüben**: Bei der Erarbeitung von Unterrichtsinhalten im (Fach-) Unterricht einüben.
- 6 **Reflexion**: Wie gut konnten wir in unserer Gruppe das Sozialziel realisieren?

Aufträge im Partnerpuzzle

1. **Einzelarbeit:** Die Schulterpartner erarbeiten alleine Arbeitsblatt A bzw. B (8 min)
2. **Absicherung im Austausch:** Die Schulterpartner erklären sich wechselseitig die einzelnen Schritte, der andere berichtigt oder ergänzt (6 min)
3. **Vorstellen:** Die gegenüberstehenden Gruppenmitglieder berichten und erklären sich die 6 Schritte (8 min)

Wie kann ich das umsetzen?

Überlegen Sie bitte für sich alleine:

1. Welche Kompetenzen bringen meine Schüler/innen schon mit, um kooperativ arbeiten zu können?
2. Was muss ich als Nächstes einüben, damit ich mit den Kindern das kooperative Grundprinzip Denken – Austauschen – Vorstellen durchführen kann?

Wie kann ich das umsetzen?

Tauschen Sie sich bitte in Ihrer Gruppe aus:

- Erzählen Sie sich reihum von Ihren Vorhaben
- Geben Sie sich, wenn möglich, Rückmeldungen und Ratschläge für die Umsetzung

Steuerungsgrundlagen beim Kooperativen Unterricht

Drei Ebenen:

- 1. Effizienz der kognitiven Prozesse:
-> **3-Schritt**
- 2. Effizienz von Gruppenarbeit
-> **positive Abhängigkeiten**
- 3. Effizienz der Methodik
-> **Kooperative Verfahren** mit jeweils spezifischer Funktion

A group of boys are in a white inflatable raft on a river. They are wearing life jackets and some are holding paddles. The boy on the left is waving. The background is a dense forest. The text 'Viel Erfolg' is written in white cursive in a black-bordered box at the top. A large dark blue oval at the bottom contains the text '...im kooperativen Unterricht!' in white cursive.

Viel Erfolg

...im kooperativen
Unterricht!